

Sehr geehrte Senatorin, liebe Frau Bernhard,

Sehr geehrte Landesfrauenbeauftragte, liebe Frau Wilhelm,

Sehr geehrte Herren mit Stern und Damen mit Stern,

Wir freuen uns, dass wir Sie endlich wieder an unserem **Kraftort, im**

Gerhard-Marcks-Haus zum Neujahrsempfang des Landesfrauenrats Bremen
begrüßen dürfen.

Wir, das ist der geschäftsführende Vorstand des Landesfrauenrats Bremen.

Mein Name ist **Andrea Buchelt**. Mit dabei sind **Norina Kösllich, Antje Jess,**

Christine Robers, Nadine Rodekamp und **Anne Peper**. Und neu wieder im

Team **Medine Yildiz**, die ich hier von ganzem Herzen begrüße.

Dieser Neujahrsempfang wird zeitgleich über **RadioWeser.TV ausgestrahlt.**

Wir werden uns bemühen, **eine Stunde Sendezeit** einzuhalten. Ich bitte daher
um Verständnis, dass ich keine Einzelpersonen begrüße.

Ein Herzliches Willkommen jedoch schon jetzt an unsere heutige Festrednerin,

Frau Celebi-Bektas, die neue Vorsitzende des Bremer Rats für Integration.

Wir begrüßen die **Frauen* aus unseren Mitgliedsverbänden, ehemalige**

Vorstandsfrauen* und Bremer Frauen* des Jahres.

Liebe Gäste, seien Sie alle herzlich willkommen.

Und nun gebe ich das Wort, endlich wieder live und in Farbe, an unseren
Gastgeber, **Dr. Arie Hartog, Direktor des Gerhard-Marcks-Hauses:**

...

Vielen Dank, Herr Dr. Hartog. Ich bin froh, dass Sie so deutliche Worte gewählt
haben und werde auf Ihre Feststellung später noch einmal zurückkommen.

Sie passt nur zu gut zu unserem heutigen Thema:

#DieMachtderFrauen – Sichtbar. Streitbar. Solidarisch.

Von wem könnten wir uns ein Grußwort mehr wünschen als von unserer
mächtigen Frau in der Bremer Regierung.

Das Wort geht an

Die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz,

Claudia Bernhard

...

Vielen Dank, Frau Senatorin Bernhard für das Grußwort. 2023 wird ein
spannendes Jahr für Frauen* im Land Bremen. **Wir werden wählen**, und ich
hoffe, dass wir – vielleicht mit Unterstützung des Landesfrauenrats – im Land
Bremen Parität in den Parlamenten erreichen ... oder zumindest fast.

...

#DieMachtderFrauen

Ich erhielt kürzlich in meiner Funktion als Vorsitzende des Medienrats einen dicken Umschlag. Darin ein **Brief von David Schraven**, dem **Gründer von Correctiv**, einem **Journalist:innenkollektiv, das Nachrichten im Netz recherchiert und Fake News aufdeckt**. Der Brief beginnt mit „Sehr geehrter Herr Andreas Buchelt“ ...

Nein, das war nicht das erste Mal, dass ich im falschen Geschlecht angesprochen wurde. Bei wem wäre es schon das erste Mal? Was ich jedoch bedenklich finde, ist die **Kombination von Funktion und Fehler**.

Kann sich Herr Schraven einen Vorsitzenden nur männlich vorstellen?

Ausgerechnet ein **Faktenchecker** – also einer von „den Guten“?

Nein, man(n) wird uns die Macht nicht schenken. Auch zukünftig nicht.

Wir müssen sie uns selbst erobern.

Strategien dazu sind **sichtbar sein, streitbar sein, solidarisch sein**.

Dazu eine **kleine Geschichte**: Nach meinem Studium fing ich in einem Hamburger Großkonzern an. Wir waren eine gemischtgeschlechtliche Peer-Group und machten gemeinsam Karriere. Und dann war es wieder einmal so weit: die Gehaltsverhandlungen standen an. Und da die frühen 80er Jahre eine unglaublich frauenbewegte Zeit waren – die älteren unter uns werden sich

wehmütig erinnern, vereinbarten wir, dass wir unsere Gehaltserhöhungen austauschen würden – ein früher Vorgriff auf das Entgelttransparenzgesetz.

Ich hatte mich akribisch auf das Gehaltsgespräch vorbereitet und alle meine Daten und Fakten zur Hand. Den Gehaltsvorschlag meines Vorgesetzten wies ich entrüstet zurück und verwies auf meine besonderen Leistungen (gut, ich war 26 ;-)). Nach einigen Tagen erhielten wir das Ergebnis unserer Verhandlungen und die Überraschung war groß, insbesondere bei mir:

Die Jüngste im Bunde hatte das beste Salär erstritten.

Ich habe damals 3 Dinge gelernt:

1. Frau muss sich mit solider **Sachkenntnis** ausstatten
2. Frau muss **sichtbar machen**, was sie erreichen will
3. Frau muss **bereit sein zu zanken**.

Und damit bin ich beim heutigen Kern meines Beitrags:

Im vergangenen Jahr hat der **Senat ein Koalitionsversprechen eingelöst** und eine **Gendergerechtigkeits- und Entgeltgleichheitsstrategie** verabschiedet. An der Entwicklung war der Landesfrauenrat mit vollem Einsatz und der Bereitschaft zu zanken beteiligt.

Sichtbar. Streitbar. Solidarisch.

Wir haben uns u.a. **in Kooperation mit unserem Mitgliedsverband GEDOK** für eine Maßnahme für freie Künstlerinnen stark gemacht. Denn während der

Gender Pay Gap im Allgemeinen inzwischen auf 18 % gesunken ist,
der **Equal Pay Day wird in diesem Jahr bereits am 7.3.** stattfinden,
ist die **Einkommenskluft in Kunst und Kultur zwischen Männern* und Frauen***
noch **riesig: 30 %!** (Titel des EPD2023: „Die Kunst der gleichen Bezahlung“.)

Unsere Maßnahme hat ihren Weg in die Senatsstrategie gefunden und wird
gerade für die Umsetzung vorbereitet. Und jetzt möchte ich **auf das**
zurückkommen, was Dr. Hartog am Anfang sagte. Es liegt (auch) in unseren
Händen, Geschlechtergerechtigkeit herzustellen: Wir müssen für **gleiche**
Ausgangsbedingungen kämpfen. Wir müssen uns für **gleiches Entgelt**
einsetzen. Aber wir müssen auch die Arbeit von Frauen mit dem
gleichen Respekt behandeln. Also wir, die Frauen. Eben solidarisch.

Im dicken Umschlag von Herrn Schraven war ein kleines Buch. Auf Seite 3 steht
folgender Satz: Die Grenzen unserer Gesellschaft verlaufen zwischen
Sprachlosigkeit und Redegewalt, zwischen Ohnmacht und Macht, zwischen
Unsichtbarkeit und Sichtbarkeit, zwischen Wissen und Unwissen.
Zwischen Zugang und Ausschluss.

Die Linie zwischen diesen Wortpaaren trennt nicht nur häufig Männer und
andere Geschlechter sondern auch Weiße auf der einen und Nicht-Weiße auf
der anderen Seite oder Hiesige von Menschen mit Migrationsgeschichte.

Und das ist die Stelle, an der ich an **Naciye Celebi-Bektas**, unsere Gastrednerin weitergebe. Sie ist nicht nur **Gewerkschafterin** mit Leib und Seele sondern war viele Jahre im Vorstand des **Landesfrauenrats Niedersachsen** aktiv. Und sie ist im letzten Jahr zur **Vorsitzenden des Bremer Rats für Integration** gewählt worden – eine natürliche Bündnispartnerin für uns. Wir freuen uns sehr ...

...

Vielen Dank Naciye, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, und ich bin sicher, gerade mit Blick auf die Wahl, dass wir noch Interessantes auf die Beine stellen.

Zum Schluss noch der folgende Hinweis: **Bis zum 31. Januar** können **Nominierungen für die Bremer Frau* des Jahres** eingereicht werden, die wir in diesem Jahr unter dem Titel **#DieMachtderFrauen** ausgeschrieben haben. Gesucht sind Frauen*, die sich mit Herzblut für Frauen* einsetzen.

Damit sind wir am Ende der heutigen Veranstaltung angekommen.

Dank an **Elena Calvillo und Kristina von Salis** für die Orga des heutigen Abends und **Herrn Hänke** von RadioWeser.TV.

Und jetzt laden wir Sie zu einem Gläschen Sekt ein und wollen **auf ein gesundes, ein frauenbewegt-erfolgreiches Jahr 2023 anstoßen! Alles Gute!**
Bleiben Sie gesund und in diesen herausfordernden Zeiten lebensfroh!